

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **94 (1976)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umschau

Renaissance-Architektur in Italien

Anlässlich der so interessanten und schön dargebotenen Palladio-Ausstellung im Kunstgewerbemuseum Zürich (vgl. SBZ 1975, H. 51/52, S. 835) sei auf die neue, zurzeit wohl beste Darstellung der italienischen Renaissance-Architektur hingewiesen. «Architecture in Italy 1400–1600», by Ludwig H. Haydenreich und Wolfgang Lotz – als Band 19 der Pelican History of Art, erschienen im Verlag der Penguin Books Ltd. Harmondsworth, England, 1974, 432 Seiten, 27 × 18 cm, 360 vorzüglich gedruckte Abbildungen auf Tafeln, 112 Grundrisse, Schnitte usw. im Text –, die deutsch verfassten Texte ins Englische übersetzt von Mary D. Hottinger-Mackie, Zürich, bestens bekannt durch ihre früheren Englischkurse an der Volkshochschule und am Radio. P. M.

DK 72.03

Neuer Sonnenofen entwickelt

An der Universität von Oslo konnte ein neuer Sonnenofen entwickelt werden, der nicht als Energiespender industrialisierter Staaten, sondern zur Deckung von Versorgungslücken in Entwicklungsländern gedacht ist. Das Gerät, auf einem drehbaren Stand montiert, besteht aus einem 13-blättrigen Parabolik-Aluminiumreflektor, der extrem billig, nämlich für weniger als 50 DM, hergestellt werden kann und Temperaturen bis zu 240 °C ermöglicht. Die erste Anlage dieser Art kommt im Rahmen eines norwegischen Jugendprojekts auf Ceylon (Sri Lanka) zum Einsatz.

Markus Fritz

DK 662.997

Sicherheit mit Rollgestellanlagen

Zur Verhütung von Unfällen beim Arbeiten mit Rollgestellanlagen, wie sie in Industrie- und Verwaltungsbetrieben verwendet werden, hat die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Zusammenarbeit mit den interessierten Stellen Richtlinien über Rollgestelle ausgearbeitet. Diese Richtlinien (Form. 1855) können bei der SUVA, Postfach, 6002 Luzern, in deutscher, französischer und italienischer Sprache gratis bezogen werden. Die Abteilung Unfallverhütung der SUVA steht auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

DK 614.8

Wettbewerbe

Kurszentrum Effretikon des Kantonalen Baumeisterverbandes Zürich (SBZ 1975, H. 38, S. 602). Die Ausstellung der Projekte findet vom 4. bis zum 14. Februar im Geschäftshaus an der Buckstrasse 1–3, 8307 Tagelswangen ZH, statt. Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 12 h und von 13.30 bis 17 h, samstags bis 21 h, sonntags geschlossen. Das Ergebnis wird später bekanntgegeben.

Hallen- und Freibad Chillewies und Tennisanlage in Witiikon. Zu der im letzten Heft (SBZ 1976, H. 3, S. 27) veröffentlichten Wettbewerbsausschreibung teilt uns das Hochbauamt der Stadt Zürich ergänzend mit, dass sämtliche Unterlagen, Pläne und Programme im Amtshaus IV, Uraniastrasse 4, 3. Stock, Büro 303, *abgeholt* werden müssen. Es findet kein Versand statt. Programme sind auch gesondert erhältlich. Öffnungszeiten Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 11 Uhr.

Friedhofanlage Ettingen BL (SBZ 1976, H. 1/2, S. 12). In der Berichterstattung zu diesem Wettbewerb hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Die Nennung der Fachpreisrichter muss lauten: Rudolf Meyer, Basel, Josef A. Seleger, Zürich.

Ankündigungen

Bauwirtschaft heute und morgen: SIA-Tagung

Engelberg 2: Das Bauen unter neuen Rahmenbedingungen

Die erste Engelberger Tagung vom 23. und 24. Januar 1975, durchgeführt von der FIB, Fachgruppe für industrielles Bauen des SIA, eröffnete das Gespräch zwischen Wirtschaftspolitikern und Baufachleuten.

Die *Tagung Engelberg 2* vom 29. und 30. Januar 1976 ermöglicht, besondere Probleme, die in diesem Dialog zur Sprache kamen, eingehend zu behandeln. Sie beabsichtigt, Strukturen und Einflussgrößen des schweizerischen Baumarktes der näheren Zukunft aufzuzeigen und zu analysieren, um den am Baugeschehen Beteiligten Orientierungshilfen und Entscheidungsgrundlagen zu beschaffen. Als konkrete Teilziele wurden ausgewählt:

- Die geschätzte quantitative Entwicklung der Baunachfrage soll mit den wahrscheinlichen, möglichen und wünschbaren Bauaufgaben der nächsten Jahre konfrontiert werden
- Die Baukosten und die Baukostenentwicklung sind zu analysieren, damit ihre Bedeutung als Regulator im zukünftigen Baumarkt erkannt werden kann
- Die Struktur der Anbieterseite (Projektierende, Unternehmer, Hersteller) ist zu untersuchen, damit der Einfluss der neuen Anforderungen der Nachfrageseite auf die Anbieterseite abgeschätzt werden kann.

Als Referenten konnten gewonnen werden: *H. Frutiger, E. Geitlinger, Prof. F. Götschin, Prof. Dr. F. Kneschaurek, H. Marti, Dr. T. Pfisterer, Prof. Dr. L. Schürmann* und *Prof. Dr. W. Triebel*.

Anmeldung umgehend beim Generalsekretariat SIA, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01 / 36 15 70.

Diplom-Arbeiten der Abt. für Architektur der ETHZ

Die Diplom-Arbeiten der Architektur-Abteilung der ETH Zürich sind noch bis am 28. Februar 1976 ausgestellt im ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 21.30 h, samstags von 7 bis 17 h.

33. Promotionsfeier der ETH Zürich

Die 33. Promotionsfeier findet statt am 23. Januar 1976 im Auditorium Maximum des Hauptgebäudes der ETHZ. Beginn um 18.15 h. Programm:

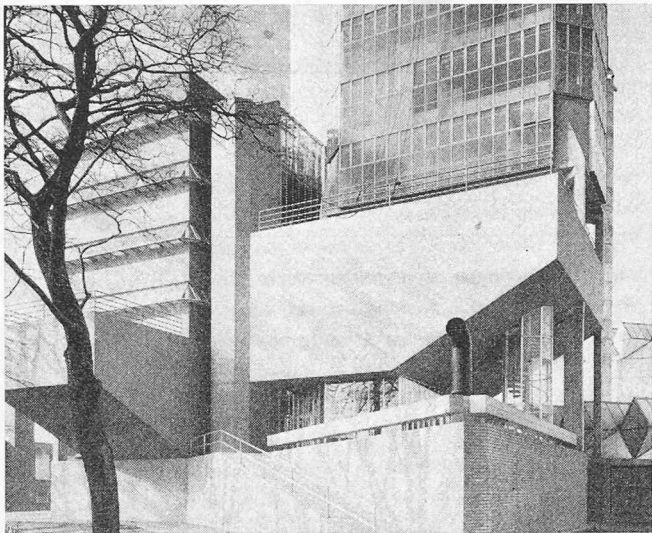
- Begrüssung durch den Rektor, Prof. *Heinrich Zollinger*
- Ansprache von Dr. *Roland Ott*, Oberassistent an der ETHZ: «Von der Verantwortung des Wissenschaftlers»
- Übergabe der Doktorurkunden sowie von Medaillen und Ehrenurkunden für vorzügliche Doktorarbeiten und Diplome.

Musikalische Darbietungen: Mitglieder des Akademischen Orchesters Zürich unter der Leitung von Dr. *Raymond Meylan*.

Vermessung und Planung

Ausstellung im Technikum Winterthur

Das Vermessungsamt der Stadt Winterthur und die Abteilung Tiefbau des Technikums Winterthur, Ingenieurschule, haben diese Wanderausstellung zusammengestellt. Sie dauert noch bis 2. Februar 1976 und ist im Laborgebäude des Technikums zu sehen. Anschliessend soll sie im Verkehrshaus der Schweiz, Luzern, gezeigt werden und später in allen Regionen der Schweiz. Sie soll die direkt interessierten Planbenützer und die Öffentlichkeit besser mit aktuellen Problemen vertraut machen. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 19 h, Donnerstag von 8 bis 21 h, Samstag von 8 bis 17 h.



Leicester University Engineering Building 1959 James Stirling

James Stirling — Bauten und Projekte 1950—1974

Die letzte von der *Organisationsstelle der Architekturabteilung der ETH Zürich* (vor dem Umzug auf den Hönggerberg) im Provisorium Bahnhofbrücke veranstaltete Ausstellung dauert noch bis und mit 29. Januar (8 bis 20 h, Samstag 8 bis 12 h, Sonntag geschlossen). Die Exponate wurden vom Istituto di Analisi architettonica, Università di Napoli übernommen. Die Ausstellung wird in Lausanne (ETHL) wiederholt und am 19. Februar in Anwesenheit James Stirlings eröffnet.

Das bisherige Schaffen des 1926 in Glasgow geborenen *James Stirling* und seiner zeitweiligen Partner *James Gowan* (1955 bis 1964) und *Michael Wilford* (seit 1971) wird in symptomatisch wichtigen Objekten durch Pläne und ausnehmend gute Phototafeln belegt.

Namentlich in Stirlings frühen Werken (Wohnhäuser in Ham Common 1955) sind Einflüsse Le Corbusiers noch deutlich erkennbar. Anregungen boten auch die anonymen Zweckbauten aus der Frühzeit der Industrialisierung. Unverkennbar haben aber die viktorianischen Ingenieurbauten aus Glas und Eisen die architektonische Sprache Stirlings artikuliert. Ihm gelang eine erfrischend souveräne und überzeugende Neuformulierung des Funktionalismus, mit dem er den schal gewordenen internationalen Stil überwunden hat.

«Als entschiedener Gegner einer räumlich indifferenten Behälterarchitektur bildet Stirling in seinen Bauten klar umrissene Funktionsbereiche, die nicht nur räumlich, sondern auch konstruktiv den jeweiligen Bedingungen angepasst sind. Er vertritt die Überzeugung, dass die Konstruktion die Form des Gebäudes nicht festlegen sollte... Stirling: Die Wahl des Konstruktionsverfahrens ist im Ablauf des Entwurfprozesses eine spätere Entscheidung» (*John Jacobus*). So entspricht Stirlings phantasievollen und ideenreichen architektonischen Konzeptionen eine Vielfalt auch der Bauweisen und der Materialien in einer Partitur der Ergänzungen und Kontraste. Das hervorstechendste Element bildet die Glasfläche in oft expressiven Ausformungen. Den Mut zur Farbe hat Stirling in seinen polychromen baulichen Akzenten dem Heute längst vorweggenommen.

Mit dem Ingenieurgebäude der Universität Leicester (1959 bis 1963) hat Stirling internationale Bedeutung erlangt. Sein Werk zeichnet sich nicht nur durch ausserordentliche ästhetische Qualitäten, sondern auch durch bedeutende Lösungen für fast alle wichtigen Bauaufgaben aus. Vorwiegend umfasst es den Wohnungsbau, Hochschulgebäude, Bauten für Industrie, Verwaltung und für Schulungszwecke.

Über und von James Stirling und seine Bauten ist in Architekturzeitschriften vielfach publiziert worden. 1975 ist die erste Monographie über Stirling im Verlag *Arthur Niggli AG*, Teufen, erschienen. Die Einleitung schrieb *John Jacobus*. Der Band enthält neben ausführlichen Darstellungen seiner wichtigsten bisherigen Werke ein illustriertes Verzeichnis aller Arbeiten («James Stirling — Bauten und Projekte 1950—1974»). *G. R.*

Ausstellung Frank Kupka im Kunsthaus Zürich

Die erste Hauptausstellung des Jahres 1976 (noch bis 14. März) im Kunsthaus Zürich (Heimplatz 1) ist dem tschechischen Pionier der modernen Malerei *Frank Kupka* gewidmet. Diese erste Ausstellung Kupkas in der Schweiz wurde in Zusammenarbeit mit dem Solomon S. Guggenheim-Museum in New York aufgebaut. Leihgaben vor allem aus Paris, Prag und amerikanischem Privatbesitz haben ermöglicht, eine breit angelegte Ausstellung dieses Malers zu realisieren. Die Zürcher Ausstellung wird darüber hinaus Ergänzungen aus Zürcher Privatbesitz enthalten.

Chemie in der Debatte

Am 6. und 7. Februar 1976 findet im Auditorium maximum der ETH Zürich unter dem Titel «In der Debatte: Chemie» ein Symposium über «Aufgabe und Verantwortung der Chemie in der heutigen Gesellschaft» statt. Durchgeführt wird die Veranstaltung durch das «Schweizerische Komitee für Chemie», der Dachorganisation der auf dem Gebiet der Chemie tätigen wissenschaftlichen und industriellen Gesellschaften der Schweiz.

Eine grosse Zahl und zum Teil weitherum bekannte Referenten und Diskussionsleiter werden sich um eine Standortbestimmung der Chemie im wissenschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Leben unserer Zeit bemühen und wohl auch versuchen, die seit einiger Zeit laut gewordenen Vorwürfe an die Adresse der chemisch-pharmazeutischen Konzerne zu entkräften. Information über Details der Tagung sind an folgender Adresse erhältlich: Mühlebachstrasse 72, Postfach 105, 8032 Zürich, Tel. 01 / 34 33 88.

Am Samstag, den 7. Februar, stehen ausserdem der Öffentlichkeit die *Chemischen Institute der ETH* zur Besichtigung offen. Das Programm sieht rund 80 Demonstrationen aus dem Bereich der anorganischen und organischen Chemie, der Biochemie, der physikalischen und der technischen Chemie vor, nebst zwei allgemeinverständlichen Experimentalvorträgen. «Was ist Chemie?» Das Programm des *Tages der offenen Tür* wird am 31. Januar und am 6. Februar in der Tagespresse veröffentlicht und an den markierten Instituteingängen an der Universitätsstrasse 6–16 abgegeben.

SAMOTER, Int. Ausstellung von Erdbewegungs- und Bauplatzmaschinen

Die 13. SAMOTER findet statt vom 1. bis 8. Februar 1976 auf dem Gelände der internationalen Verona-Messe. Die Organisatoren erwarten mehr als eintausend Firmen, die auf einem Areal von 250 000 m² einen vollständigen Überblick der industriellen Produktion von 20 Ländern gestatten werden.

Auch in diesem Jahr wird das Preisausschreiben *Neue Maschinen für neue Ziele* organisiert, um jene grossen und kleinen Neuerungen vorzuführen, an denen rastlos von den spezialisierten Firmen gearbeitet wird, um die Bauausrüstungen zu verbessern und ein wirtschaftlich positives Ergebnis sicherzustellen.

Für weitere Auskünfte, wie auch für die Anknüpfung von Handelsbeziehungen zu den einzelnen Firmen, wende man sich direkt an die Fiera di Verona, casella postale 525, I-37100 Verona, Tel. 0039 45 / 50 40 22.

Die Rubriken «Buchbesprechungen», «Neue Bücher», «Stellenvermittlung» (neu) und «Öffentliche Vorträge» befinden sich in dieser Ausgabe auf den grünen Seiten.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein · GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich · A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne · BSA Bund Schweizer Architekten · ASIC Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: K. Meyer, M. Künzler, B. Odermatt; Zürich-Giesshübel, Staffenstr. 12, Telefon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735